

ColorNews Termine 08

14. – 16.01.	Lackakademie „Nuancieren“ Köln Spies Hecker GmbH
21./22.02.	Instandsetzung an modernen Karosserien (Messsysteme) Lohfelden KTI/TAK Akademie des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes Tel.: 0228 / 9 12 7-0
22.01.	Vorstellung innovativer Reparaturmethoden Lohfelden KTI/TAK Akademie des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes Tel.: 0228 / 9 12 7-0
26.01.	Profi-Club Themenforum Die Zukunft des Ersatzteilmarktes Köln Spies Hecker Profi Club e.V. Tel.: 0 18 02 / 74 25 82
30.01.	Widerstands- und Widerstandspunktschweißen Lohfelden KTI/TAK Akademie des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes Tel.: 0228 / 9 12 7-0
12. – 14.02.	Dellenbeseitigung ohne Lackbeschädigung Möckern KTI/TAK Akademie des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes Tel.: 0228 / 9 12 7-0
19.02.	Richten, Trennen, Fügen bei hoch-höherfesten Karosserien Lohfelden KTI/TAK Akademie des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes Tel.: 0228 / 9 12 7-0
28.02. – 05.03.	Internationale Handwerksmesse München Tel.: 089 / 9 49 55 0
09./10.04.	CUI-Seminar „Gesprächsführung und Rhetorik“ CUI Service-Center Tel.: 0 18 02 / 28 42 84
16.04.	CUI-Seminar „Steuroptimierung“ CUI Service-Center Tel.: 0 18 02 / 28 42 84
21. – 23.04.	Lackakademie „Speed Repair“ Köln Spies Hecker GmbH
22. – 24.05.	ZKF-Bundesverbandstag Hannover ZKF Zentralverband Karosserie- und Fahrzeugtechnik Tel.: 06101 / 4061-0

Wohin steuert der Schaden?



Heiße Diskussion zur Schadensteuerung: Bertram Schilli (Ford), Tobias Matejek (Volkswagen), Friedrich Nagel (ZKF) und Ulrich Schmitz (Gothaer Allgemeine Versicherung AG)

Anfang November 2007 diskutierten führende Schadenmanager der Kfz-Assekuranden beim BusinessForum21 Kongress das aktive Schadenmanagement in der Branche. Dabei stellte Dr. Jochen Tenbieg, Geschäftsführer von Control Expert fest: „Bisher werden lediglich sechs bis acht Prozent aller Unfallschäden gesteuert.“ Seine Prognose: „Die Versicherungen werden ihre Anstrengungen aufgrund des wachsenden Wettbewerbsdrucks weiter verstärken.“ Control Expert schätzt das Potential an steuerbaren Unfallschäden im Bereich Kraftfahrzeughaftpflicht auf 25, in der Kasko-Klasse auf 35 Prozent.

Für einen fairen Dialog zwischen Werkstätten und Versicherern trat ZKF-Verbandspräsident Friedrich Nagel ein: „Der weitaus überwiegende Teil an Schäden wird heute nicht gesteuert. Das zeigt deutlich: Auch nach 10 Jahren aktivem Schadenmanagement ist der Erfolg zweifelhaft.“ Zusatzleistungen und eine herausragende Reparaturqualität erfordern zwingend faire Preise. Friedrich Nagel: „Nicht ruinöser Wettbewerb, sondern Konzepte, die auf abgestimmten Vereinbarungen basieren sind die richtigen Ansätze.“

Das Unfallschadenmanagement der Automobilhersteller diskutierten die Vertreter der Versicherungswirtschaft mit Tobia Matejek der Volkswagen AG und Bertram Schilli, Leiter Ford Karosseriereparaturen und Umweltmarketing. Mehr Informationen dazu lesen Sie in der nächsten ColorNews.



Die Branche im Gespräch: Dr. Albert Bill und Paul Kehle beim Deutschen Lackierertag in München. Vorsitzender und sowie Geschäftsführer der Berufsfachgruppe Fahrzeuglackierer plädierten für einen selbstbewussten Marktauftritt der Lackierbetriebe.

Bulli forever



Es ist eine ganz besondere Geschichte zwischen Roland Oswald und dem Volkswagen Bus T2, Baujahr 1969. Das Herz des gelernten Fahrzeuglackierermeisters und Inhabers des Karosseriefachbetriebes Auto Oswald aus Schweinfurt schlug höher, als er Anfang 2006 den völlig verstaubten und seit Jahrzehnten vergessenen „Kultbulli“ zum ersten Mal sah. In der Garage einer Kundin stand das Symbol der 70er, mit seinen großen Augen. Das Beige gelb verwittert, die Reifen platt. Doch Roland Oswald spürte sofort: „Die ganze freiheitsliebende Lebensphilosophie meiner Generation verbirgt sich im T2.“

Schnell war der Bulli gekauft. Gemeinsam mit Sohn Dirk folgte die liebevolle Restauration. Natürlich in eigenem Betrieb. Getriebe, Motor, Achsen. Alles wurde in Einzelteile zerlegt, sorgfältig instand gesetzt und glänzend lackiert. Und zwar so gut, dass im Oktober 2007 auf dem Internationalen Volkswagen-Bus-Treffen in Hannover sein Oldie ausgezeichnet wurde. Platz zwei in seiner VW-Bus Serie. Eine Liebe zum Automobil mit Happy End.

Reif für die Insel



Ob Himmelblau, Sonnengelb, Grasgrün oder Lokrot – die bonbonbunten Wagen der Inselbahn Langeoog sind ein echtes Markenzeichen. Und das seit mehr als einem Jahrhundert. Insulaner und Touristen lieben ihre Inselbahn.

Doch Meersalz, Sonne und eine ständig frische Brise greifen den Lack ständig an – ausgebleichen statt bunt. „Jeder Wagon brauchte aufgrund des rauen Klimas dringend eine neue Lackierung, natürlich in den traditionellen Farben“, so Spies Hecker Anwendungstechniker Ekkehard Paschke.

Gesagt, getan. Pünktlich zur Hochsaison im Sommer 2007 strahlte die Inselbahn in neuem Glanz. Der Lackaufbau wurde in drei Schichten appliziert. Mit fachlichem Know-how und hochwertigen Produkten stand das Spies Hecker Team dem Bahnbetreiber der Inselbahn zur Seite. Täglich trotzen die Wagons nun wieder der Witterung und bringen Touristen wie eh und je sicher vom Anleger ins Dorf. www.langeoog.de

Näher dran



Ferrarirot. Futuristisch. Eigensinnig. Ein echtes Unikat. Der „Sinus“, heute rassistiger Sportwagen mit Flügeltüren, war vor langer Zeit ein eher gemütlicher Automatik-Käfer Baujahr 1969. Doch dann fiel „Herbie“ vor rund 20 Jahren in die Hände von Walter Lehwald. Der Musikalienhändler ist leidenschaftlicher Bastler ...

Viel Kreativität. Viel Handarbeit. Viel Mut. Die Bodengruppe verkürzte Walter Lehwald damals um ganze 273 mm. Das hintere Fahrwerk ersetzte er durch die sportliche Alternative eines Porsche 944 Turbo. Konsequenz: Im Fahrzeugbrief ist Walter Lehwald so als Hersteller genannt. „Ich fuhr mit dem Wagen rund 42500 Kilometer. Und erlag in diesem Jahr wieder einem leichten ‚Umbauwahn‘ ...“

Erneute Verkürzung. Moderne Optik. Danach war auch eine komplette Neulackierung fällig. Eine Aufgabe für die Lackierwerkstatt Peter & Wohlgemuth in Hagen. Der Clou: Mitinhaber Thomas Peter lackierte das ausgefallene Stück bereits 1989 nach dem ersten Umbau: „Die Vorarbeiten waren diesmal sehr aufwendig. Das Auto wurde komplett neu aufgebaut.“ Arbeitsintensität: Rund 300 Arbeitsstunden.



Gespachtelt. Grundiert. Gereinigt. Nur in einem Kleid aus weißem Füller rollte das Unikat so in die Spritzkabine – und kam im prächtigen „Rosso Schumacher“ heraus. Ein Hingucker. Mit Stolz nahm der kreative Besitzer Walter Lehwald seinen „Sinus“ in Empfang. Bis zum nächsten Umbau ...